



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grundsätze der Kritik

Kames, Henry Home <Lord>

Leipzig, 1791

VD18 80108954

Register über die vornehmsten Sachen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50565)

Register

über die vornehmsten Sachen.

(Die römischen Ziffern zeigen den Theil, und die deutschen die Seite an.)

- A**bniegung, III. 426.
 Abscheu, II. 95. III. 385. S. auch Schrecken.
 Abstrakt, abstrakte Ausdrücke, I. 321. III. 210. Personifikation, 63. 74. Definition, 433. Gebrauch, 435.
 Abstraktion, Gewalt derselben, III. 432. Nutzen, 433.
 Accent, Definition, II. 377. Musikalische Accente des Hexameters, 389. Regeln desselben, 414. 415. 419. 422.
 Aehnlichkeit, Aehnlichkeit und Contrast, achtes Kap. I. 375. Aehnlichkeit in einer Reihe von Subjekten, II. 279. Regel für den Styl, 294. 299. Aehnlichkeit zwischen Ton und Bedeutung, 253. 363. Aehnlichkeit in Gärten zu weit getrieben, III. 320. S. Ursachen.
 Aeußerlich, S. Empfindung, Gegenstand, Sinne, Zeichen.
 Affectation, II. 11.
 Alexandriner, II. 433.
 Allegorie, Definition, III. 124. In der Malerey, 142. Im historischen Gedicht, 265.
 Allgemein, siehe Ausdrücke, Begriffe, Fertigkeit.
 Analytische und synthetische Methode, verglichen, I. 29.
 Anfang, eines Werks, muß simpel und bescheiden seyn, III. 176.
 Angeborene Ideen, giebt es nicht, III. 414. Note.
 Angenehm, angenehme Bewegungen und Leidenschaften, I. 138. Dinge, die weder angenehm noch unangenehm sind, siehe Gegenstände.
 Anmuth, Kap. XI. II. 25. analysirt, 37. der Bewegungen, 39.
 III. Theil.

R f

Anschauend, siehe Intuitivisch.

Anstand, Kap. X. II. 1. ein abgeleitetes Verhältniß, 5. Note. Unterschieden vom Schicklichen, 7. vom Ebenmaaß, 8. In Gebäuden, III. 358.

Anticlimax, II. 364.

Antithese, II. 296. Wörtliche, 79. 297.

Anziehend, anziehender Gegenstand, I. 248. Anziehende Kennzeichen der Leidenschaften, II. 240. Anziehende Leidenschaften, I. 248.

Anzug, S. Kleidung.

Apostrophe, III. 99.

Architektur, Kap. XXIV. III. 310. Große Manier in derselben, I. 314. Was sie für Bewegungen erregen könne, III. 311. Ihre Eindrücke, 313. Simplicität, 315. Regelmäßigkeit, 341. Außerliche Gestalt der Wohnhäuser, 343. Innere Eintheilung, 345. Palast, 345. Wohnhaus, 347. Schicklichkeit, 348. Verzierungen, 362. Witzige Einfälle in derselben, 363. Allegorische und emblematische Zierathen, 375. Sie flößt einen Geschmack an Nettigkeit und Regelmäßigkeit ein, 378.

Aristäus, Episode von ihm, II. 444.

Armee, Definition davon, III. 435.

Artigkeit, I. 149.

Articulirte Töne, in wiefern angenehm, II. 272.

Aufmerksamkeit, Definition, III. 427. Bestimmt die Eindrücke, welchen die Gegenstände auf uns machen, 429.

Aufsteigen, siehe Hinaufsteigen.

Auge, was die Leidenschaft darauf für Einfluß hat, I. 236. 237. 289. 290.

Ausdruck, erhabner, niedriger, I. 302. Unbestimmter, II. 124. Stärke des Ausdrucks, wenn man den Gedanken bis auf den Schluß aufspart, 346. Allgemeine Ausdrücke, I. 321. III. 212.

Aussprache, Regeln derselben, II. 365. 367. Ist vom Gesang unterschieden, 365. Gesang und Aussprache verglichen, 367.

Basis, einer Säule, III. 370.

Basrelief, III. 364.

Baumgarten, III. 324.

- Befriedigung, der Leidenschaft, I. 57. 72. 206. 252.
III. 104. 106. Hindernisse der Befriedigung erhitzen
die Leidenschaft, I. 159.
- Begierde, I. 245. Definition, 49. Treibt uns zu
Handlungen, 53. Bestimmt den Willen, 207. Des
Hungers, Durstes, der thierischen Liebe entsteht oh-
ne Gegenstand, 55. Nach Ruhm und Ehre, 260.
312.
- Begriff, siehe Idee. Definition, III. 405.
- Belachenswerth, Kap. VII. I. 368. Unterschied des
Lächerlichen und Belachenswerthen, II. 42.
- Beschaffenheiten, siehe Eigenschaften.
- Beschreibende Personifikation, III. 73.
- Beschreibende Tragödie, II. 161.
- Beschreibung, I. 120. Regeln derselben, III. 175.
Fernere Bemerkungen, 223.
- Betragen, grobes und feines, I. 149.
- Betrübniß, vergrößert ihre Ursache, I. 213. Ist Ur-
sache von falscher Berechnung der Zeit, 235. Ist an-
steckend, 244. Schweigt, wenn sie unmaßig ist, II.
231.
- Bewegung, erfordert die beständige Thätigkeit einer wir-
kenden Ursache, I. 151. Bringt Empfindungen her-
vor, die ihr gleichen, 241. Ihre Gesetze sind ange-
nehm, 271. Von Bewegung und Kraft, Kap. V.
339. Welche Bewegungen die angenehmsten sind,
340. Regelmäßige, 340. Beschleunigte, 341 auf-
wärts, 341. Schwankende, 341. Flüssiger Dinge,
341. Das Vergnügen der Bewegung ist unterschies-
den von dem Vergnügen der Kraft, 342. Unmuth
der Bewegung, 347. Bewegungen der menschlichen
Körper, 348.
- Bewegungsgrund, definiert, I. 57. Eigennütziger aus
geselligen Trieben, 59. Note.
- Bewunderung, I. 284. 350. Entsteht augenblicklich,
155. Nimmt plötzlich ab, 160. Definition, 350.
- Beywörter, siehe Epitheta.
- Bilder, das Leben der Poesie und Beredsamkeit, I.
321. 324.
- Bildbauerkunst, ahmt der Natur nach, II. 266. Was
für Bewegungen durch sie erregt werden, III. 364.
- Bildsäule, siehe Statue.

Bindewörter, ihre Auslassung belebt den Ausdruck, II. 311 ff.

Bombast, I. 327. In der Aktion, 336.

Bosheit, wie sie entsteht, I. 153. Warum sie dauerhaft ist, 154.

Burlesk, burleskes Gedicht kann die Maschine mit Nutzen gebrauchen, I. 136. Gattungen des Burlesken, II. 43.

Cadenz, II. 365. 372 ff.

Capitäl, der Säulen, III. 370.

Caskade, I. 343. 408.

Charakter, ihn zu zeichnen ist das Meisterstück einer Beschreibung, III. 192.

Chinesische Gärten, III. 335. 494. Man befließt sich darinnen des Wundervollen und Ueberraschenden, 336.

Chor, ein wesentlicher Theil der griechischen Tragödie, III. 289.

Climax, im Verstande, I. 261. 306. II. 344. III. 360. Im Ton, II. 282. Wenn beyde vereinigt sind, ist der Satz angenehm, 362.

Coexistente Gemüthsbewegungen und Leidenschaften, I. 163.

Colonnade, wo sie schicklich, III. 347.

Consonanten, II. 271.

Construktion, der Sprache erklärt, II. 315.

Contrast, siehe Aehnlichkeit.

Couplet, II. 394. Regeln desselben, 436.

Dankbarkeit, I. 161. 209. Strafe des Undanks, II. 23. Dankbarkeit in Rücksicht auf Würde und Niedrigkeit, 31.

Dedicationen, siehe Aufschriften.

Deklinationen, erklärt, II. 317.

Deutlichkeit, eine Haupttugend des Styls, II. 285. In der Anordnung, 321.

Dialog, erfordert viel Genie, II. 157. muß dem Charakter der redenden Person angemessen seyn, III. 208.

Macht einen tiefern Eindruck als die Erzählung, 239.

Wie sich Gefinnungen darinnen ausdrücken lassen, 244. Regeln, 275.

- Dichter, Dichtkunst, siehe Poet, Poesie.
 Diphongus, II. 272.
 Doppelte Handlung, in einem epischen Gedicht, III. 283.
 Doppelter Plan, im Drama, II. 285.
 Drama, Vergleichung des alten und neuen, III. 296.
 Dramatische Poesie, Kap. XXII. III. 237.
 Drapperie, muß nicht zu fest anliegen, I. 243.
 Dunkelheit, siehe Zweydeutigkeit.
 Ebene, große, ein schöner Gegenstand, I. 291.
 Ebenmaach, trägt zur Größe bey, I. 289. Ist vom Anstand unterschieden, II. 18. Stimmt in Ansehung der Quantität mit dem Schicklichen überein, 18. In Rücksicht auf Architektur, III. 348.
 Ehre, Liebe derselben, I. 260. 312.
 Eigenliebe, siehe Selbstliebe.
 Eigennutz, was denselben befördert, III. 395.
 Eigennützig-ge Leidenschaften, I. 58. Sind angenehm, 148. Weniger fein als die geselligen, 148. Von weniger Würde als die geselligen, II. 35. Eine eigennützig-ge Bewegung entsteht aus einem geselligen Triebe, I. 58. Ein eigennütziger Bewegungsgrund entsteht aus einem geselligen Triebe, 59. Note.
 Eigenschaften, von einem Subjekt auf das andre übergetragen, I. 80. 215. 261. II. 335. 346. Ursprüngliche und abgeleitete, I. 280. Können nicht ohne das Subjekt, dem sie gehören, gedacht werden, II. 322. Verschiedne Eigenschaften von verschiednen Sinnen empfunden, III. 402.
 Eigenthum, I. 90. Ist ein abgeleitetes Verhältniß, II. 6. Note.
 Einbildungskraft, ist nie in Ruhe, auch im Schlaf nicht, I. 368. Ein großes Werkzeug der Ergözung, 368. Ihre Macht in Schaffung der Bilder, III. 417. Das angenehme ihrer Ideen, 424.
 Eindruck, auf die Werkzeuge der Sinne, I. 1. III. 406. Note. Successive Eindrücke, II. 279. 280.
 Einfache Empfindung, III. 404.
 Einfalt, siehe Simplicität.
 Einförmigkeit, der Wirkungen der Natur, I. 432 f. Kann Widerwillen erregen, wenn sie zu weit getri-

- ben wird, 277. Einförmigkeit und Mannichfaltigkeit, Kap. IX, I, 411. Ist sichtlich in den Werken der Natur, 438. Definition, III, 421.
- Eingang, zu einem Hause, III, 359.
- Einheit. Von den drey Einheiten, Kap. XXIII, III, 279. Der Handlung, 282. Der Handlung im Gemälde, 286. Der Zeit und des Orts, 286. Einheiten der Zeit und des Orts sind in einem epischen Gedichte nicht nothwendig, 287. Werden in der griechischen Tragödie streng beobachtet, 287. Einheit des Orts im alten Drama, 289. Einheiten des Orts und der Zeit sollten in jedem neuern Schauspiele streng beobachtet werden, 291. Einheit eines Gartens, 319.
- Einsylbige Wörter, englische, willkürliche Quantität derselben, II, 394.
- Eitelkeit, eine unangenehme Leidenschaft, I, 145. Scheint stets niedrig, II, 32.
- Empfindsame Musik, I, 183. Note.
- Empfindungen, siehe Gefühl. Wir erinnern uns ihrer leichter, als der Ideen, I, 20. conf. III, 407 seq. Folge der Empfindungen, I, 20. 351. 422. Unzusammenhängende, 351. 415. Vergnügen und Schmerz der vermischten, III, 404. Definition, 404. Ursprüngliche und abgeleitete, 404. Einfache und vermischte, 405. Äußere, 406.
- Empfasse, Definition, II, 414. Note. Sollte niemals auf Worte von Wichtigkeit gesetzt werden, 362. 365. 417.
- Endursache, Definition, II, 17. Unseres Gefühls von Ordnung und Zusammenhang, I, 27. Von der sympathetischen Bewegung der Tugend, 80. Von der instinktiven Leidenschaft der Furcht, 105. Von der instinktiven Leidenschaft des Zorns, 107. Von der idealen Gegenwart, 118. Von der Gewalt der Erdichtung über unsre Seele, 136. Von Bewegungen und Leidenschaften, 245. Von der Mittheilung der Leidenschaften mit verwandten Gegenständen, 261. Von der Regelmäßigkeit, Einförmigkeit, Ordnung und Simplicität, 271. Von der Proportion, 272. Von der Schönheit, 273. Warum gewisse Gegenstände weder gefällig noch verdrießlich

sind, 281. 282. 301. Von dem Vergnügen, das uns Bewegung und Kraft gewähren, 348. Von der Neugierde, 365. Von der Verwunderung, 365. Von dem Erstaunen, 365. Von dem Trieb, der uns reizt, jedes Werk zu vollenden, 396. Von dem Vergnügen und Mißvergnügen aus den verschiednen Umständen von einer Folge von Begriffen, 430. Vom Schicklichen und Anständigen, II. 22. Von Würde und und Niedrigkeit, 34. Von Fertigkeit, 115. Von den äußerlichen Kennzeichen der Bewegungen und Leidenschaften, 144. Warum einzelne angenehme artikulirte Töne jederzeit auch in der Verbindung angenehm sind, 273. 489 ff. Von dem Vergnügen, das wir bey der Sprache empfinden, siehe Dialog. Von unserm Gefallen an verschiedenen Verhältnissen in der Quantität, III. 390. Warum der große Haufen der Feinheit des Geschmacks unfähig ist, 395. 396. Warum die Empfindung des Guten und Schlechten in den schönen Künsten weniger klar ist, als die Empfindung des Guten und Schlechten in der Handlung, 394. Endursache wichtiger als die wirkende Ursache, siehe wirkende Ursache.

Englische Schauspiele, insgemein unregelmäßig, III. 287. Englische Komödien insgemein ungesittet. Siehe Komödien.

Englische Sprache, zu rauh, II. 276. Bemerkungen, 420. III. 65.

Episch Gedicht. Keine unwahrscheinliche Handlung sollte darinnen statt finden, I. 135. Maschinen thun keine gute Wirkung, 135. Scherzhafte Bilder, 409. Sein Anfang sollte bescheiden und simpel seyn, III. 176. Wie es vom Trauerspiel unterschieden, 237. Eintheilung in das pathetische und moralische, 240. Seine guten Wirkungen, 242. Mit der Tragödie in Ansehung des Sujets verglichen, 243. In wiefern es aus der Geschichte entlehnt werden kann, 252. Regeln von der Dekonomie desselben, 254.

Epische Poesie, Kap. XXII. III. 237.

Episode, in einem historischen Gedicht, III. 265 f. Erfordernisse derselben, 267.

Epitheta, überflüssige, III. 222.

Erleichterung, Gemüthsbewegungen, die dadurch erregt werden, I. 115.

Erhaben, das, I. 284. Das figürliche und wahre, 304. Das figürliche Erhaben ist unterschieden von der figürlichen Größe, 300 ff. Vom Erhabnen, Kap. IV. 284. Das Erhaben in der Poesie, 302. Allgemeine Ausdrücke sind zu vermeiden, wo man das Erhaben zur Absicht hat, 32. Kann gebraucht werden, den Geist zu demüthigen, 326. Das falsche Erhabene, 327.

Ergözen, siehe Vergnügen.

Erkenntniß, intuitivische, der äußerlichen Gegenstände, I. 115 ff.

Erstaunen. Eine wesentliche Eigenschaft des Witzes, es zu erregen, II. 62. Entsteht augenblicklich, I. 154. 160. 253. Nimmt plötzlich ab, 160. 353. Ergößend oder verdrüsslich nach den Umständen, 355. Ursache des Contrastes, 390. Hat Einfluß auf unsre Meinungen, und sogar auf unser Gefühl, 394. 501. Ist eine schweigende Leidenschaft, II. 233.

Erwartung, ein peinlicher Zustand, I. 227.

Erwiderungen, siehe Repartien.

Erzählung, wird belebt, wenn man vergangene Dinge als gegenwärtig erzählt, I. 120. Von Erzählung und Beschreibung, Kap. XXI. III. 175. Wie sie belebt wird, 209.

Erziehung, wird durch die schönen Künste befördert, I. 9. III. 340.

Fabel, äsopische, III. 240. Note.

Familiarität, siehe Vertraulichkeit.

Farbe, Gold und Silber werden deswegen geschätzt, I. 270. Eine abgeleitete Eigenschaft, 280. Schöne Farbe des menschlichen Gesichts, II. 117. Natürliche Farben, III. 392. 393.

Feinheit, des Geschmacks, I. 147. III. 383.

Fenster, ihre Proportion, III. 343. Doppelte Reihe Fenster, 361.

Fertigkeit, Kap. XIV. II. 89. Vermag viel über uns im Alter, 91. Fertigkeit in Geschäften, I. 30. II. 90. 94. Verwandelt Verdruß in Vergnügen, 114. Unterschieden von der Gewohnheit, 90.

Figur, Schönheit derselben, I. 272. Definition einer regelmäßigen Figur, III. 420.

Figuren, Einige Leidenschaften sind der figürlichen Sprache günstig, II. 235. III. 33. Von den Figuren, Kap. XX. 62. Figuren der Rede, 124. 149. 173. Figuren wurden vor Alters sehr erhoben, 62. Fontainen, was sie für eine Form haben sollen, III. 331.

Französisch, Französische Sprache lebhafter für das Ohr, als die englische, II. 420. Note. Französischer Vers erfordert Rhythmus, 440. In französischen Worten ist insgemein die letzte Sylbe lang und accentuirt, 420. Note.

Fremd, Vorzug, den man fremden Seltenheiten gewährt, I. 352.

Freude, ihre Ursache, I. 71. 142. Ist ansteckend, 244. In Rücksicht auf Würde und Niedrigkeit, II. 31.

Freundschaft, in Rücksicht auf Würde und Niedrigkeit, II. 31.

Fühlen, beim Fühlen empfinden wir einen Eindruck auf das Werkzeug des Sinnes, III. 40.

Furcht, Erklärung, I. 104. Erreicht oft augenblicklich den höchsten Grad, 155. Entsteht aus Zuneigung und Abscheu, 157. Ist ansteckend, 244.

Fuß, Was Sylben in einen Fuß vereinigt für eine Wirkung auf das Ohr thun, II. 374. Definition des musikalischen Fußes, 381. Note. Verzeichniß prosodischer Füße, 416.

Gallerie, warum sie länger scheint, als sie in der That ist, III. 323. Ist keine angenehme Figur, 356.

Gang, in einem Garten, ob er gerade oder geschlängelt seyn soll, III. 329. Künstlicher, oder eine Ebene, 329.

Gartenbau. Ein schöner Garten giebt seinem Eigenthümer Ansehen, I. 88. Note. 476. Größe der Manier in ihm, 314. 321. 406. Vom Gartenbau, Kap. XXIV. III. 310. Was für Bewegungen durch ihn erregt werden, 311. Seine Bewegungen verglichen mit der Architektur, 312. Simplicität, 315. Einheit eines Gartens, 319. Regelmäßigkeit, 320.

- Zu weit getriebne Aehnlichkeit darinnen, 321. Note.
 Größe im Gartenbau, 321. Alles Unnatürliche ist
 dabey zu vermeiden, 325. Wintergarten, 333.
 Flößt Wohlwollen ein, 339. Trägt zu Beför-
 derung der guten Sitten bey, 340. Bemerkungen, I.
 406. 407. II. 322. 327. 338.
 Gattung, definirt, III. 430.
 Geberden, welche die verschiednen Leidenschaften be-
 gleiten, II. 126. seq.
 Gedächtniß und Urtheilskraft, selten beyammen, I. 26.
 Und Wis. oft beyammen, 27. Größer in Aufsehung
 der Empfindungen als der Ideen, II. 590. Defini-
 tion, III. 407.
 Gefühl, verschiedne Bedeutungen dieses Wortes, III.
 401. Definition, 401. Von Ordnung, I. 27.
 Trägt dazu bey, Bewegungen zu erregen, 83. Note.
 Und Leidenschaften, III. 405. Von Recht und Un-
 recht, I. 46. Wahrheit unsers Gefühls, I. 14. III.
 406. Note. Des Schicklichen und Anständigen, II.
 5. Von der Würde der menschlichen Natur, 29. III.
 389. Des Lächerlichen, II. 42. Gefühl, wodurch
 wir die Leidenschaft an ihren äußerlichen Kennzeichen
 erkennen, 137. Gefühl von einer gemeinen Natur
 in allen Arten von Wesen, I. 142. III. 384. In-
 neres und äußeres Gefühl, 401. Beym Fühlen,
 Schmecken, Riechen haben wir ein Gefühl, I. 2.
 III. 404. Vom Eindruck im Werkzeuge des Sin-
 nes, nicht bey'm Sehen und Hören, II. 146. Siehe
 Fühlen.
 Gegenstand, einer Leidenschaft definirt, I. 54. Ein-
 getheilt in allgemeine und besondre, 54. Außere
 G. Wirklichkeit derselben, 115. Ein angenehmer Ge-
 genstand erzeugt eine angenehme Bewegung und ein
 unangenehmer Gegenstand eine verdrüßliche, 241.
 Anziehender Gegenstand, 248. Zurückstoßender, 248.
 Gegenstände des Gesichts, 267. Gegenstände, die
 weder angenehm noch unangenehm sind, 286. 307.
 310. Natürliche Gegenstände formiren sich leicht in
 Gruppen, 404. Gegenstand definirt, III. 401. Ge-
 genstände der äußern Sinne, an welchem Orte sie em-
 pfunden werden, 406. Gegenstände des innern
 Gefühls, 402. Alle Gegenstände des Gefühls sind
 zusammengesetzt, 407.

Geiz, Definition, I. 50.

Gelächter, der Verspottung und des Hohns, II. 15.

Gemälde, siehe Malerey.

Gemeine Natur, in aller Art von Thieren, I. 142.

III. 384. Bemerkungen, I. 142. III. 335.

Gemüthsbewegungen, was für Empfindungen dazu werden, I. 40. Definition, 43. Ursachen, 43. Unterschieden von den Leidenschaften, 51. Entsteht durch Verhältnisse, 83. Verbreitet sich über verwandte Gegenstände, 83. II. 335. 355. Eintheilung in nachfolgende (secondary) und vorhergehende, (primary) I. 89. Werden durch die Erdichtung erregt, 115. Durch Gemälde, I. 126. 478. Eintheilung in ergötzende und verdrüßliche, angenehme und unangenehme, 138. Unterbrochenes Daseyn derselben, 150. Wachsthum und Abnahme, 150. Identität, 151. Coexistirende, 162. Ähnliche und unähnliche, 164. Vermischte, 165. 166. Wirkungen der coexistirenden ähnlichen, 167. Wirkungen der coexistirenden unähnlichen, 170. Einfluß der Gemüthsbewegungen auf unsre Begriffe, Meynungen und Glauben, 206. 225. 226. III. 63. Gleichen ihren Ursachen, I. 171. Der Größe, 285. Der Erhabenheit, 285. Niedrige Gemüthsbewegungen, 301. Des Lachens, Kap. VII. I. 368. Des Lächerlichen, 368. Wenn sie in Contrast gebracht werden, dürfen sie weder zu langsam noch zu schnell auf einander folgen, 405. Des Schicklichen, II. 2. Des Unständigen, 3. 451. Durch die menschlichen Handlungen hervorgebracht, 27. Nach ihrer Würde geordnet, 28. Aeußerliche Zeichen derselben, Kap. XV. II. 123. Anziehende und zurückstoßende, I. 248. III. 355. Was für welche durch die Produkte der Manufakturen erregt werden, III. 339. Note. Der Mensch ist leidend in Rücksicht auf seine Gemüthsbewegungen, 403. 429. Wir sind uns der Gemüthsbewegungen bewußt, als ob sie im Herzen vorgingen, 403.

Genus, Definition, III. 430.

Gerechtigkeit, von geringerer Würde als Großmuth und Tapferkeit, II. 30.

Gesang, siehe Singen.

Geschichte, siehe Historie.

Geschmack. Beim Schmecken fühlen wir einen Eindruck auf das Werkzeug des Sinnes, I. I. II. 406. In den schönen Künsten, I. 5. III. 397. Note. Geschmack in den schönen Künsten mit dem moralischen Gefühl verglichen, I. 6. Seine Vortheile, 9. Feinheit des Geschmacks, 147. Niedriger, 201. Das Nachdenken hat einigen Einfluß auf den Geschmack, III. 382. Der Grund des wahren und falschen Geschmacks, 386. Der Geschmack in den schönen Künsten sowohl als in der Moral wird durch Luxus verderbt, 395. Und durch die Liebe der Reichthümer, 396. Geschmack ist von Natur nie schlecht und falsch, 398. Abweichungen vom wahren Geschmack in den schönen Künsten, 400.

Gesellschaft, Vortheile derselben, I. 260.

Gesellschaftliche Leidenschaften, siehe Leidenschaften.

Gesetze der Bewegung, angenehm, I. 342.

Gesicht, I. 445. Siehe Auge.

Gesichtsfarbe, I. 301.

Gefinnung, erhabene, niedere, I. 302. Gefinnungen, Kap. XVI. II. 155. Müssen sich zu den Leidenschaften schicken, 155. 477. Welche den Wachsthum der Leidenschaften ausdrücken, 172. Die verschiedenen Stufen der Leidenschaft, 176. Gefinnungen, die den Ton der Leidenschaften übersteigen, 191. Unter dem Tone der Leidenschaft, 192. Zu lustige Gefinnungen für ernsthafteste Leidenschaften, 195. Zu künstliche für ernsthafteste, 197. Phantastische und affectirte, 203. Gefinnungen, die dem Charakter widersprechen, 208. Die am unrechten Orte stehn, 211. Unmoralische, ohne Hülle ausgedrückt, 212. Unnatürliche, 221. Gefinnungen sowohl im Drama als in der Epöee sollten der Handlung untergeordnet seyn, III. 255. Definition, 427.

Gespräch, siehe Dialog.

Gewänder, siehe Drapperie.

Gewaltsame, siehe Handlungen.

Gewissensangst, I. 254. Ihre Befriedigung, 257.

Ist nicht niedrig, II. 32.

Gewohnheit, wirkt mit der Selbstliebe gemeinschaftlich zu unserm Glück, I. 250. Durch die Gartenkunst eingefloßt, III. 339.

- Gewohnheit und Fertigkeit, Kap. XIV. II. 89. Macht uns die Gegenstände gemein, I. 353. Unterschied zwischen Gewohnheit und Fertigkeit, II. 90. Geschmack in den schönen Künsten wird durch die Gewohnheit gebessert, III. 353.
- Glauben, von der Wirklichkeit der äußerlichen Gegenstände, I. 116. Wird erzwungen durch eine lebhaftete Erzählung und ein gutes historisches Gemälde, 133. Einfluß der Leidenschaften auf ihn, 206. II. 63. 104. Einfluß des natürlichen Hanges auf ihn, I. 206. Einfluß der Neigung auf ihn, 206.
- Glieder, eines Perioden, ihre Stellung, II. 278. 279.
- Gothisch, gothischer Thurm, seine Schönheit, I. 269. Gothische Bauart, III. 331.
- Grazie, siehe Anmuth.
- Griechische Worte, aus langen und kurzen Sylben zusammengesetzt, I. 275. Note.
- Größe, wahre und figürliche, I. 304. Größe der Manner, 314. Ihr Gebrauch, 326. Verträgt sich schlecht mit dem Wit und dem Lächerlichen, 408. Fixirt die Aufmerksamkeit, 414. Figürliche Größe unterschieden vom figürlich Erhabnen, 300. Größe im Gartenbau, III. 312.
- Große, das, und Erhabne, Kap. IV. I. 284. Ist unterschieden von der Schönheit, 287. Erfordert keine strenge Regelmäßigkeit, 289. Regelmäßige Ordnung und Ebenmaaß tragen dazu bey, 289. 490.
- Großmuth, warum von größerer Würde als Gerechtigkeit, II. 30.
- Gruppe, natürlicher Gegenstände, I. 404.
- Gurberzigkeit, warum von geringerer Würde als Herzhaftigkeit und Großmuth, II. 30.
- Häßlichkeit, eigentliche und figürliche, III. 419.
- Halbe Pause, im Hexameter, II. 383. Im englischen heroischen Verse, 400.
- Handlung, was für Empfindungen durch menschliche Handlungen erregt werden, I. 45. 46. 243. 371. Wir werden durch die Begierden zur Handlung getrieben, 52. Einige Handlungen sind instinkartig, andre deliberativisch, 57. Große und erhabne, niedrige und kriechernde Handlungen, 302. Trägheit und

- Lebhaftigkeit der Handlung, Ursache davon, 429.
 Schicklichkeit der Handlung, II. 4. Unschicklichkeit, 5.
 Anständigkeit und Unanständigkeit der Handlung, 18.
 Handlungen, Ausleger des Herzens, 135. Handlung,
 ein wesentliches Stück eines epischen und dramatischen
 Werks, III. 237. Einheit der Handlung, 281. Innre
 Handlung, 403. Kann vorgehen, ohne daß wir uns
 ihrer bewußt sind, 403. Gewaltsame Handlungen sind
 von der Bühne zu verbannen, 273.
 Hang, zuweilen so lebhaft, daß er eine Bewegung wirkt,
 I. 80. 156. Der Zuneigung entgegengesetzt, 161. Sein
 Einfluß auf Meynung und Glauben, 206. Hang unsre
 Leidenschaften und Handlungen zu rechtfertigen, 208.
 Hang, das Verbrechen zu bestrafen und die Tugend
 zu belohnen, 253. die guten oder bösen Eigenschaften
 von einem Subjekt aufs andre zu ziehen, 83. 215.
 245. 261. II. 335. 346. das angefangne zu vollenden,
 I. 396. 501. III. 368. andern alles mitzutheilen,
 was uns angeht, II. 130. 231. Dinge zusammen
 zu stellen, die unter einander verbunden sind, I.
 30. 164. III. 318. 423. Definition, 425. Siehe
 auch Trieb.
 Harmonie, bey Gegenständen des Gesichts, I. 168.
 Der Töne, Definition, 163. Unterschieden von Melodie,
 II. 373. Note.
 Haß, wie er entsteht, I. 153. mehr eine Neigung als
 Leidenschaft, 153. Dauer, 154.
 Hauptwort, siehe Namen.
 Hexameter, Virgils Hexameter sehr harmonisch, die
 von Horaz selten, II. 373. Ursache davon, 388.
 393. 504. Bau des Hexameters, 378. Regeln,
 379. Musikalische Pause, 380. Note. Melodie,
 392.
 Hiatus, Definition, II. 274.
 Historie, warum die Historie von Helden und Erobern
 so angenehm ist, I. 79. 337. Wodurch die Historie
 unsre Leidenschaften erregt, 120. Leidet keine
 poetische Bilder, III. 176. Historienmaler, siehe
 Maler.
 Hören, Eigenschaft des Gehörs, III. 406.
 Hofnung, I. 157.
 Hohngelächter, siehe Verstellung.

Humor, Definition, II. 45. Humor in Schriften unterschieden vom Humor im Charakter, 46.
Hyperbel, I. 328. III. 103.

Jambe, II. 446.

Jambischer Vers, seine Modulation schwach, II. 373.

Ideale Gegenwart, I. 118. Erregt durch die theatralischen Vorstellungen, 126. 478. Durch die Mäleren, 126.

Ideales System, III. 408. Note.

Idee, III. 409. Definition der abstrakten, 433. Verschiedne Gattungen, 433. 418. Folge der Ideen, I. 22. 411. Idee des Gedächtnisses definirt, III. 409. 418. Ist nicht angeboren, III. 414. Note. Es giebt allgemeine, 414. Drey Gattungen von Ideen, 418. Siehe Empfindung, Gedächtniß, Gegenstand.

Identität, einer Leidenschaft oder Bewegung, I. 153.

Instinkt, wir handeln zuweilen aus Instinkt, I. 56. 105. 466.

Instrument oder Mittel, wird für die wirkende Ursache angesehen, III. 113.

Intellektuales Vergnügen, I. 2. 3.

Intuitive Erkenntniß, von äußern Gegenstand. I. 116.

Inversion, siehe Versetzung.

Ironie, definirt, II. 52.

Italienisch, Sprache, II. 278. Note. 275. Note.

Kinder, Liebe zu ihnen, I. 89. Verbirgt keine seiner Bewegungen, II. 153. Siehe Leidenschaft.

Kirche, Form und Lage, III. 357.

Kleidung, Regelmäßigkeit, II. 9. 10 ff. III. 337. Note.

Kleinheit, weder ergötzend noch verdrießlich, I. 297. 490. Ist mit Achtung und Demuth verbunden, II. 127. 473.

Körper, Definition, III. 402. 436.

Körperlich, siehe Vergnügen.

Komet, Bewegung desselben, I. 341. 498.

Komisch, siehe Lächerlich.

Komödie, doppelte Fabel darinnen, III. 270. Die heutigen Sitten thun die beste Wirkung darinnen, 253.

Unsittelichkeit der englischen Komödie, I. 69.

Kraft, bringt ein Gefühl hervor, das ihr gleicht, I. 241. Von der Kraft, Kap. V. I. 339. Bewegende Kraft, I. 342. was sie für Vergnügen gewährt, 342. Trägt zur Größe bey, 344.

Krentus, II. 447.

Kreit, ihre Vortheile, I. 8. Ihre Regeln sind nicht bestimmt genug, 19.

Küchengarten, III. 333.

Künste, siehe Schöne Künste.

Kugel, eine schöne Figur, I. 437.

Labyrinth, in einem Garten, III. 328.

Lächerliche, das, unterschieden vom Belachenswerthen, II. 42. Ein grobes Vergnügen, I. 149. 481. Kommt in England in Verfall, 150. Bewegung des Lächerlichen, 361. Besteht nicht mit der Größe, 408. 504. Vom Lächerlichen, Kap. XII. II. 42. Ob es ein Probierstein der Wahrheit sey, II. 59. 463.

Läppisch, II. 29.

Landschaft, warum so angenehm, I. 152. 153. Angenehmer, wenn sie mit einem Blick übersehen werden kann, I. 408. III. 320. Landschaft in der Malerey, I. 407. Contrast darin, 435.

Lateinische Sprache, in ihr wechseln kurze und lange Sylben ab, II. 275.

Laune, siehe Humor.

Leidenschaft, I. 40. Unterschieden von Bewegung, 51. Gegenstand, 54. Instinctive und deliberative, 57. Eigennützig und gesellschaftliche, 58. 466. Ungegesellschaftliche, 61. Wird verwandten Gegenständen mitgetheilt, 82. II. 335. Entsteht aus einem zusammengefügten Gegenstande, I. 93. Eine Leidenschaft bahnt andern den Weg, 101. Durch die Malerey erregt, 126. Ergötzend oder verdrießlich, angenehm oder unangenehm, 138. 480. Werden vom moralischen Gefühl gelenkt, 138. Die geselligen sind ergötzend, 141. Sind ansteckend, 144. 244. Feine und grobe, 147. Ihre Unterbrechung, 150. Wachsthum und Abnahme, 153. Identität, 153. Leidenschaften haben einen Hang zur Ausschweifung, 157. Wachsen durch Widerstand, 158. Eine schnell gewachsne nimmt schnell ab, 160. Eine Leidenschaft, die sich auf einen ursprung

- frühhlichen Hang gründet, dauert zeitlebens, 161.
 Die sich auf Zuneigung oder Abneigung gründet, ist
 der Abnahme unterworfen, 161. Eine Leidenschaft
 hört auf, wenn sie ihr letztes Ziel erreicht hat, 160.
 Coexistente, 162. Unähnliche und ähnliche, 188.
 Schranken, 188. Ihr Einfluß auf unsre Empfindun-
 gen, Meinungen und Glauben, 206. 221. 232. 243.
 244. III. 63. Anziehende und zurückstoßende, I. 248.
 II. 140. Suchen Befriedigung, I. 251. Rangord-
 nung, II. 30. Ihre äußerlichen Zeichen, Kap. XV.
 II. 123. Ihre Sprache, Kap. XVII. II. 231. Die
 höchste Leidenschaft schweigt, II. 231. Die Sprache
 der Leidenschaft ist abgebrochen, 233. Welche L. einen
 figurlichen Ausdruck erlauben, 235. III. 34. 37.
 Sprache, die sich zu heftigen L. schickt, II. 238. Zu
 melancholischen, 238. Zu ruhigen Bewegungen, 235.
 Zu stürmischen, 238. Fernere Bemerkungen, III. 34.
 63. 403.
 Leidenschaftliche, Personifikation, III. 73.
 Lesen. Vornehmstes Talent eines guten Lesers, II. 365.
 Regeln des Lesens, 365. Verglichen mit dem Sin-
 gen, 365.
 Liebe, des Vaterlandes, s. Vaterland. Der Kinder, I.
 89. Entsteht aus Mitleid, 102. Ihre Stufen, 156. ist
 mehr Zuneigung als Leidenschaft, 156. Dauer, 160.
 Nimmt die Eigenschaften ihres Gegenstandes an, 243.
 Wird eigennützig, wenn sie heftig wird, 283. In Rück-
 sicht auf Würde und Niedrigkeit, II. 31. Selten bestän-
 dig, wenn sie auf vollkommne Schönheit gerichtet ist,
 108. Schlecht geschildert in französischen Schauspie-
 len, 217. Schweigt, wenn sie allzuheftig ist, 233.
 Logik, Ursache ihrer Dunkelheit und Verworrenheit,
 II. 144.
 Logio, (Porticus, Säulengang,) schickt sich nicht
 für unser Klima, III. 217.
 Luxus, verdirbt den Geschmack, III. 395.
 Maaß, natürliches der Zeit, I. 225. Des Raums, 236.
 Mäßigung, I. 283.
 Malerey, ihre Gewalt unsre Leidenschaften zu erregen,
 I. 126. 478. Unsern Glauben zu erwerben, 134.
 Mannichfaltigkeit in ihr, 434. Ein Gemälde muß
 III. Theil. § 1

- mit einem Blick übersehen werden können, 431. In grotesken sollten die Figuren klein, in historischen in Lebensgröße seyn, 301. Große Manier in der Malerey, 320. Hauptfigur in historischen, III. 213. Malerey ist eine Nachahmung der Natur, II. 266. Ein gutes Gemälde ist angenehm, wenn gleich das Subject unangenehm ist, III. 223. Schreckliche Gegenstände thun gute Wirkung in der Malerey, 227. Abscheuliche Gegenstände sollten nicht abgebildet werden, 231. Einheit der Handlung in einem Gemälde, 286. Was für Bewegungen durch die M. entstehen, 312. Mannichfaltigkeit, Kap. IX. I. 411. Unterschieden von der Neuheit, 359. In Gemälden, 434. Sichtbar in den Werken der Natur, 438. Im Gartenbau, III. 335.
- Maschinen, siehe episches Gedicht und Burlesk.
- Meilen, dünken uns in einer öden Gegend länger als in einer volkreichen, I. 333.
- Meinung, Einfluß der Leidenschaft auf sie, I. 208. III. 63. 99. Einfluß des Hanges, I. 206. Warum es unangenehm, wenn Andre unsrer Meinung nicht sind, III. 388. Definition, 427.
- Melodi, oder Modulation, Definition, II. 371. Unterschied von der Harmonie, 374. Note. Im englischen heroischen Vers sind vier verschiedene Gattungen von Melodie, 396. 418. Melodie des reimlosen Verses schöner als des gereimten u. des Hexameters, 438.
- Mensch, ein wohlthätiges und eigennütziges Wesen, I. 249. Gesellig, 260. Uebereinstimmung der menschlichen Natur mit unsern äußerlichen Umständen, 282. 313. 339. II. 12. Ist mehr zum Handeln als Betrachtungen geboren, 33. Innere Einrichtung, III. 385.
- Menschliche Natur, eine zusammengesetzte Maschine, I. 42.
- Metapher, III. 120. 132.
- Mistöne, siehe unharmonische Töne.
- Mishellige Töne, siehe Unharmonische.
- Mitleid, Definition, I. 52. Kann Liebe erregen, 102. Jederzeit verdrießlich und doch allemahl ergötzend, 145. Gleicht seiner Ursache, 244. Welche Dinge am geschicktesten, es zu erregen, III. 245.
- Mode, Ursachen ihres Einflusses, I. 86. Ist eine beständige Ebbe und Fluth, 279.

- Modifikation**, definiert, III. 430.
Modulation, definiert, II. 371.
Monolog, ist in der Natur gegründet, II. 246. ff.
Moralisch Gefühl, I. 44. Unsere Leidenschaften und Handlungen hängen davon ab, 141. S. Pflichten.
Moralität, ächter und falscher Geschmack in der Sittenlehre, III. 393. Abweichung von ihrer ächten Richtschnur, 399.
Musik, Leidenschaften, die durch Instrumentalmusik erregt werden, haben keinen Gegenstand, I. 79. 82. Musik macht das Herz zu mancherley Leidenschaften geneigt, III. 201. Das feine Vergnügen der Musik, I. 66. Unterschied der Vokal- und Instrumentalmusik, 182. Was sich für Gegenstände zur Vokalmusik schicken, 184. Empfindsame Musik, 183. Note. Töne, welche geschickt sind, unangenehme Leidenschaften zu begleiten, können nicht musikalisch seyn, 182. Note. Mannichfaltigkeit, 434. Musik zwischen den Akten eines Schauspiels, was sich daraus für Vortheile ziehen lassen, III. 300. Verfeinert unsere Natur, I. 66. 67 ff.
Musikalische Instrumente, ihre verschiednen Wirkungen auf die Seele, III. 300.
Musikalischer Rhythmus, definiert, II. 371.
Muth, von größerer Würde als Gerechtigkeit, II. 29.
Nachahmung. Wir ahmen von Natur tugendhafte Handlungen nach, I. 252. Nicht die lasterhaften, 253. Unartifulierte Töne durch Worte nachgeahmt, II. 358. Keine der schönen Künste ahmt der Natur nach, als Malerey und Bildhauerkunst, 266. Das angenehme der Nachahmung überwiegt das Unangenehme des Gegenstandes, III. 222. Weit hergesuchte und schwache Nachahmung misfällt, 327.
Nachsinnen, wann beschwerlich, I. 353. Siehe auch *Reverie*.
Neid, Definition, I. 52. Entstehung, 142. Warum er dauerhaft ist, 154. Erhebt jede schlechte Eigenschaft an seinen Gegenstände, 210.
Neigung, definiert, III. 425.
Neugierde, I. 350. 364 ff.
Neubeit, artet bald in Vertraulichkeit aus, I. 353. Vom Neuen und Unerwarteten, Kap. VI. I. 350. Neubeit

- eine angenehme Bewegung, 353. Unterschieden von der Mannichfaltigkeit, 359. Ihre verschiedenen Grade, 360. Exirt die Aufmerksamkeit, III. 338.
- Niedrigkeit, weder angenehm noch unangenehm, I. 297. 400.
- Nomen, II. 315.
- Numerus, Definition, II. 371.
- Objekt, siehe Gegenstand.
- Oeffentliche, Spiele in Griechenland, I. 344.
- Oper, getadelt, I. 186. 482.
- Ordnung, I. 27. III. 423. Vergnügen, das man dabey empfindet, I. 30. Ist bey allen Arbeiten nöthig, 32. Gefühl der Ordnung hat Einfluß auf unsre Leidenschaften, 97. Ordnung und Ebenmaaß tragen zur Größe bey, 289. Wenn eine Reihe vieler Umstände in einen Perioden gebracht wird, in welche Ordnung sind sie zu stellen, II. 280. Ordnung und Stellung von Faetis, II. 423.
- Organ, der Empfindung, I. 1.
- Organisches Vergnügen, I. II. 2.
- Panischer Schrecken, Ursache, I. 244.
- Parallelogramma, seine Schönheiten, I. 276. III. 420.
- Parodie, Definition, II. 54.
- Partikeln, II. 315. Sind keines Accents fähig, 415.
- Pathetische Tragödie, III. 240.
- Pause, ist in dreyerley Absicht nöthig, II. 376. Musikalische im Hexameter, 383. Musikalische, sollte mit der Pause des Verstandes übereinkommen, 385. 388. Musikalische Pause des englischen heroischen Verses, 399. Ihre Regeln, 400. 401. Pause, die ein Couplet schließt, 411. Wechselsweiser Einfluß der Pausen und der Accente, 422.
- Periode, thut eine gute Wirkung, wenn seine Glieder in der Gestalt einer wachsenden Reihe stehen, II. 279. Regeln, 282—343.
- Personifikation, III. 63. Leidenschaftliche oder beschreibende, 73.
- Pfeiler, weniger angenehm, als eine Säule, III. 368.
- Pflichten, moralische, gegen uns selbst und andre, II. 19. Grund der Pflichten gegen uns selbst, 19. Grund

- der Pflichten gegen andre, 19. Pflicht, der Natur gemäß zu handeln, 28.
- Piedestal, muß sparsam verzieret werden, III. 364.
- Planeten, Schönheit ihres Systems, I. 347.
- Poesie, Größe der Manier in ihr, I. 314. Mannichfaltigkeit in ihr, 435. Schreckliche Gegenstände thun gute Wirkung in ihr, III. 227. Abscheuliche sollten aus ihr verbannt seyn, 231. Poesie hat Gewalt über alle menschliche Zuneigungen, 312. Ist am glücklichsten in Schilderung der Gegenstände des Gesichts, 416.
- Poet, Haupttalent eines Poeten, der pathetisch seyn will, II. 158.
- Poetischer Flug, in welchem Gemüthszustande er am meisten gefällt, III. 33.
- Polygon, regelmäßige Schönheit, I. 275.
- Präpositionen, erklärt, II. 319.
- Progreßion, vom kleinen zum großen angenehm, I. 297. Aufsteigende, 300. Niedersteigende, 300. Wirkung, II. 279.
- Prolog, der alten Tragödie, III. 290.
- Pronomen, definiret, II. 334.
- Pronuntiation, siehe Aussprache.
- Prophezeiung, die, welche daran glauben, wünschen die Erfüllung, I. 262.
- Proportion, siehe Ebenmaas.
- Prosa, ihr Unterschied vom Vers, II. 370.
- Prospekt, ein unbegrenzter ist unangenehm, I. 397. Note. Durch was für Mittel ein Prospekt verbunden werden könne, III. 319.
- Putz, siehe Kleidung.
- Quadrat, siehe Viereck.
- Quantität, in Rücksicht auf die Melodie, II. 372. Der englischen Verse, 394. Falsche, 398.
- Rache, belebt den Geist, erhebt ihn aber nicht, I. 311. Hat keine Würde, II. 32. Schweigt, wenn sie zu heftig, 233. Siehe auch Unwillen.
- Räthsel, III. 328.
- Rauch, Ursache des Vergnügens, das der aufsteigende Rauch macht, I. 28. 31. 343.
- Raum, natürliche Berechnung desselben, I. 236. Irr-

- thümer, welchen man bey Berechnung desselben aus-
gesetzt ist, I. 238. III. 352.
- Recitativ, II. 373.
- Rede, Macht derselben, Bewegungen zu erregen, I. 132.
II. 145.
- Regel, des Geschmacks, Kap. XXV. III. 380. Der
Sittlichkeit, 393.
- Regelmäßigkeit, nicht so nothwendig bey großen Ge-
genständen, als bey kleinen, I. 289. In der Architek-
tur, II. 212. Beym Gartenbau, 312. Regelmäßige
Linie definirt, 420. Regelmäßige Figur definirt, 420.
Eigentliche und figurliche Regelmäßigkeit, 421.
- Reichtümer, Liebe dazu verdirbt den Geschmack, III.
396.
- Reihe, siehe Progression.
- Reim, zu welchen Subjekten er sich schickt, II. 436.
Siehe auch Melodie.
- Reimloser Vers, II. 426. Ist geschikt zur Versetzung,
420. Seine Melodie, 431. In wiefern zur Tragödie
geschickt, III. 277.
- Relative Schönheit, I. 268.
- Repariren, I. 88.
- Reveriren, siehe Tieffinn.
- Rhythmus, Definition, II. 371.
- Riechen, wir fühlen dabey einen Eindruck aufs Or-
gan, III. 406.
- Ruhe, weder angenehm noch unangenehm, I. 339.
- Ruhm, siehe Ehre.
- Ruinen, gehören nicht auf ein Blumenbeet, III. 318.
Was sie für eine Gestalt haben sollen, 331.
- Säule, muß ihre Basis haben, I. 242. Die Basis muß
ein Viereck seyn, 242. Verschiedne Verhältnisse, III.
354. Was sie für Gemüthsbewegungen erregen, 367.
Säule, schöner als ein Pfeiler, 368. Ihre Gestalt,
369. Die fünf Säulenordnungen, 370. Die Capi-
täl der Korinthischen getabelt, 373.
- Sapphischer Vers, hat eine angenehme Modulation,
II. 373.
- Satz, II. 307. 494. Musikalischer, 331.
- Sculptur, siehe Bildhauerarbeit.
- Schaam, entsteht aus Zuneigung oder Abneigung, I.
157. Ist nicht niedrig, II. 32.

- Schaft, der Säule, III. 370.
 Schauspiel, III. 285.
 Schauspieler, sein Bombast, I. 336. Vorzüglichste Talente, II. 129. Muß die Leidenschaften empfinden, die er vorstellen soll, 159. Unterschied der Deklamation der französischen und englischen Schausp. 168. Note.
 Schauspielhaus, II. 9.
 Schein, III. 176.
 Scherz, kann in der Epöee statt haben, I. 409.
 Schicklich und anständig, Kap. X. II. 1. Ein abgeleitetes Verhältniß, 6. Note. 452. Unterschieden von der Schönheit, 7. Unterschied des Schicklichen und Anständigen, 7. 8. In Ansehung der Quantität ist das Schickliche einerley mit der Proportion, 18.
 Schlängelnder Bach, seine Schönheit, I. 341. III. 336.
 Schmerz, angenehm, wenn er aufhört, I. 74. Freywillig und unfreywillig, 148. Verschiedne Wirkungen desselben, 148. Geselliger, 148. Wird durch die Gewohnheit gemindert, II. 115. 471. Des Mangels, 115.
 Schmerzhasie Bewegungen und Leidenschaften, I. 140.
 Schöne Künste, Definition, I. 6. Sind ein Gegenstand der Philosophie, 8. Erziehung wird durch sie befördert, 10. 11. III. 340. Eine große Stütze der Sittlichkeit, I. 7. III. 340. Ihre Gemüthsbewegungen sollten in der Succession contrastiren, I. 406. Einförmigkeit und Mannichfaltigkeit in ihnen, 433. In Ansehung der Würde betrachtet, II. 32. 457. In wiefern sie sich nach der Mode zu richten haben, 117. Keine von ihnen sind nachahmend, als Maler- und Bildhauerkünste, 266. Abweichung von dem wahren Geschmack in ihnen, III. 384. Wer geschickt ist, Richter darinnen zu seyn, 397.
 Schönheit, Kap. III. I. 265. Eigne Schönheit und Schönheit des Verhältnisses, 268. III. 424. Schönheit der Simplicität, I. 270. Schönheit der Figur, 272. des Zirkels, 275. des Quadrats, 275. des regelmäßigen Polygon, 275. des Parallelogramms, 276. des gleichseitigen Triangels, 276. Ob die Schönheit eine ursprüngliche oder abgeleitete Eigenschaft der Dinge sey, 280. 489. Unterschied des Schönen und Erhabenen, 286. Schönheit der natürlichen Farben,

270. Unterschied zwischen Anstand und Schönheit, II.
 7. Vollkommne Schönheit erregt selten eine beständige Liebe, II. 108. Worinnen die Schönheit des menschlichen Gesichts besteht, 117. Eigentliche und figurliche, III. 419.
- Schrecken, steigt oft augenblicklich zu einer großen Höhe, I. 154. Ist eine schweigende Leidenschaft, II. 233. Gegenstände des Schreckens thun gute Wirkung in der Malerey, III. 227. Erklärung des Schreckens, so die Tragödie erregt, 247.
- Schwulst, siehe Bombast.
- Sehen, das, der größte und kleinste Winkel desselben, I. 237. Wir empfinden beym Sehen keinen Eindruck aufs Organ, III. 406. Gegenstände des Sehens sind alle zusammen gesetzt, 415.
- Selbstbetrug, I. 208.
- Selbstliebe, Grund ihrer Gewalt, I. 63. Unangenehm in der Ausschweifung, 144. Kann mit dem Wohlwollen bestehen, 250.
- Simplicität, Geschmack daran hat manches utopische System von der menschlichen Natur erzeugt, I. 42. Schönheit der Simplicität, 270. Wird in den schönen Künsten aus den Augen gesetzt, 278. Eine große Schönheit des Trauerspiels, III. 270. Im Gartenbau und der Architektur, 315.
- Singen, unterschieden vom Aussprechen und Lesen, II. 365. Singen und Aussprechen verglichen, 365.
- Sinne, äußere, I. 1.
- Sinnliches Vergnügen, II. 30.
- Sitten, grobe und feine, I. 149. Die schlechte Absicht roher und plumper Sitten, II. 146. Note. Neuere Sitten machen schlechte Figur in der Epöee, III. 253.
- Sittlichkeit, siehe Moralität.
- Specifique, Fertigkeit, Definition, II. 104.
- Spiele, öffentliche, der Griechen, I. 344.
- Sprache, ihre Gewalt, Bewegungen zu erregen, I. 132. Sprache der Leidenschaften, Kap. XVII. II. 231. Sollte den Gesinnungen angemessen seyn, 157. 234. 236. Abgebrochne, 234. Der heftigen Leidenschaft, 238. Der erkaltenden Leidenschaft, 244. Der gelassenen Bewegungen, 244. Der stürmischen Leidenschaft, 239. Beyspiele einer Sprache, die über den Ton der Em-

pfundung steigt, 253. Zu künstliche und zu figürliche, 255. Zu leichte und zu muntre, 257. Sprache, in wiefern sie nachahmend sey, 267. Schönheit in Ansehung der Bedeutung, 267. 268. 283. Schönheit in Ansehung der Töne, 270 u. ff. Sollte mit dem Subjekt übereinstimmen, 290. III. 199. Ihr Bau erklärt, II. 311. 315. Schönheit der Sprache durch Ähnlichkeit zwischen Ton und Bedeutung, 67. 353. Der Charakter einer Sprache hängt vom Charakter einer Nation ab, 420. Note. Ihre Stärke besteht in Erregung vollkommener Bilder, I. 127. III. 180. Ihre Gewalt, angenehme Bewegungen zu erregen, 224. Ohne Sprache würde der Mensch kaum ein vernünftiges Wesen seyn, 436.

Springbrunnen, III. 326. 331.

Statue, Ursache, warum Statuen nicht gefärbt werden, I. 404. Glieder einer Statue, 435. Statue zu Pferde, III. 213. Statuen zur Auszierung eines Gebäudes, wohin sie zu stellen, 363. Statue eines Thieres, das Wasser speyt, 326. Eines Wassergotts, der Wasser aus der Urne gießt, 377. Statuen von Thieren, die man zu Stützen braucht, verworfen, 378. Nackende Statuen verurtheilt, 357. Note.

Stellung der Worte, II. 278. der verschiedenen Glieder eines Perioden, 281. Dunkelheit, die durch eine unrechte Stellung verursacht wird, 325. Natürliche und künstliche, 350. Gezwungne, dem Zuschauer unangenehm, 351.

Stern, im Gartenbau, III. 322.

Stoß, II. 280.

Stolz, wie er entsteht, I. 44. 144. II. 139. Warum er dauernd ist, I. 154. 160. Reizt uns, die Fehler und Ungereimtheiten Anderer zu verspotten, II. 50. Eine ergötzende Leidenschaft, 139. In Rücksicht auf Würde und Niedrigkeit, 32. Aeußerlicher Ausdruck und Kennzeichen, 139.

Styl, natürlicher und verfehter, II. 321. Schönheiten des natürlichen, 352. des verfehten, 353. Gedrängter, III. 218.

Subjekt, läßt sich denken unabhängig von irgend einer besondern Eigenschaft, I. 57. In Verhältniß mit sei-

- nen Beschaffenheiten, III. 402. Definition, 436. S. auch Gegenstand.
- Substantivum, siehe Nomen.
- Substanz, definiert, III. 402.
- Süße Betrübniß, erklärt, I. 167.
- Superlatus, nur geringe Schriftsteller bedienen sich desselben, III. 207.
- Sylben, II. 270. Betrachtet als solche, aus denen die Worte bestehen, 271. Lange und kurze, 274. 372. Viele im Englischen willkürlich, 395.
- Sylbenmaaß, II. 371.
- Sympathie, sympathetische Bewegung der Tugend, I. 76. Der Schmerz der Sympathie ist freiwillig, 149. Verbessert das Herz, 149. Definition, 80. 252. Anziehend 252. II. 149. Nie klein oder niedrig, 31. Band der Gesellschaft, 149.
- Synthetische und analytische Methode verglichen, I. 29.
- Takt, figurlicher, auf die Melodie angewandt, II. 371.
- Tapferkeit, siehe Muth.
- Tautologie, ein Fehler des Styls, III. 220.
- Taxbäume, in Thiergestalten geschnitten, III. 327. 493.
- Tempel, der ältern und der neuern Tugend in dem Garten zu Stow, III. 376.
- Theoreme, allgemeine angenehm, I. 278.
- Thiere, sind von der Natur in gewisse Klassen getheilt, III. 434.
- Thurm, sollte pyramidenförmig seyn, I. 435.
- Thüre, ihre Proportion, III. 343.
- Tusfenn, Ursache des Vergnügens, das wir darinnen finden, I. 234.
- Töne, Macht der Töne, Bewegungen zu erregen, I. 65. Uebereinstimmende, 183. Mischöne, 183. Unangenehme, 183. Sind geschickt, gewisse Leidenschaften zu begleiten, 184. Bringen Bewegungen hervor, die ihnen gleichen, 182. 241. Artikulirte, in wiefern dem Ohre angenehm, II. 272. Ein sanfter Ton besänftigt das Herz, und ein rauher befeuert es, 277. Ein fortgesetzter schläfert ein, ein unterbrochener erweckt, 311.
- Ton, hoher und niedrer in der Musik, I. 304. Der Seele, III. 403.

Tonleiter, II. 362. 371.

Träumereyen, siehe Triessinn.

Tragikomödie, III. 272.

Trauerspiel, die schrecklichsten werden am meisten besucht, II. 150. Note. Tadel des neuern englischen Trauerspiels, 161. Französisches getadelt, 166. Note. 217. Griechisches, 367. Vom Trauerspiel, Kap. XXII. III. 237. Wird vom epischen Gedicht unterschieden, 238. Eintheilung ins pathetische und moralische, 240. Seine guten Wirkungen, 242. Verglichen mit dem epischen Gedicht, 243. In wiefern es aus der Geschichte entlehnen kann, 252. Regeln von der Eintheilung in Akte, 254. Doppelte Handlung, 270. Verstattet keine gewaltsame Handlung oder übernatürliche Begebenheit, 273. Sein Ursprung, 289. Trauerspiel der Alten, eine ununterbrochne Vorstellung, 290. Einrichtung des neuern Dramas, 291.

Treppe, ihre Proportion, III. 344.

Triangel, gleichseitiger, seine Schönheit, I. 276.

Trieb, der Ordnung, I. 27. Der Sittlichkeit, 45. 49. 64. 80. 474. Der Selbsterhaltung, 106. Des Eigennutzes, 250. Des Wohlwollens, 250. Der Bestrafung, 252. Trieb nach Ehre, 260. 301. 312. Der Neugierde, 350. 364. Der Fertigkeit, II. 91. Trieb, der uns zu dem Wunsch treibt, daß Andre unsrer Meynung seyn mögen, II. 387. Definition, 424. Triebe werden zuweilen so lebhaft, daß sie in Bewegung ausarten, I. 80. Siehe auch Hang.

Tropen, Kap. XX. III. 62.

Tugend, Vergnügungen derselben nehmen nie ab, II. 113.

Uebereinstimmung, siehe Harmonie.

Ueberraschung, siehe Bewunderung.

Ueberzeugung, intuitive, siehe Intuitiv.

Ueppigkeit, siehe Luxus.

Umstände, wo man sie in einem Perioden hinstellen soll, II. 322. 330. 337.

Unangenehme Gemüthsbewegungen und Leidenschaften, I. 140 ff.

Unähnlich, siehe Gemüthsbewegungen und Leidenschaften.

- Unanständig, siehe Unschicklich.
 Unbegränzter Prospekt, unangenehm, I. 397. Note.
 Unendliche Reihe, wird unangenehm, wenn sie verlängert wird, I. 397. Note.
 Unfreywillige Kennzeichen der Leidenschaft, II. 125.
 Ungefähr, die Seele empört sich gegen Unglück, das ungefähr kommt, III. 250.
 Ungesellige Leidenschaften, I. 58. 61. Alle beschwerlich und unangenehm, 142.
 Ungleichartig, siehe Unähnlich.
 Unharmonische Töne, definiert, I. 163.
 Unschicklichkeit, in Handlung, erregt Verachtung, I. 371. II. 15.
 Unterwerfung, natürlicher Grund der Unterwerfung, gegen die Obrigkeit, I. 260.
Unum quodque eodem modo dissoluitur, quo colligatum est, I. 401.
 Unwillen, erklärt, I. 50. Unangenehm, wenn zu groß, I. 142. 145. Erstreckt sich auf die Unverwandten des Beleidigers, 215. Seine Befriedigung, 215. Schweigt, wenn allzuheftig, II. 231.
 Ursache, ähnliche Ursachen können unähnliche Wirkungen hervorbringen, und umgekehrt, II. 357. Definition, III. 436. Siehe Endursache.
 Urtheilskraft und Gedächtniß, gleich vollkommen sind selten bey einander, I. 26. Urtheilskraft und Wiß selten beyammen, 26 ff.
 Vaterlandsliebe, Triebfeder derselben, I. 96.
 Verachtung, entspringt aus einer unschicklichen Handlung, I. 371.
Verbum passivum und activum, II. 315.
 Verbindung, siehe Zusammenhang.
 Verbindungswörter, siehe Bindewörter.
 Verdruß, siehe Schmerz.
 Verfeinertes Vergnügen, I. 147.
 Vergleichung, I. 395. Von Vergleichen, Kap. XIX. III. 1. Ersten Vergleichen aller Nationen, 2. Die auf Wortspiele hinauslaufen, 51.
 Vergnügen, des Gesichts und Gehörs, unterschieden vom Vergnügen anderer Sinne, I. 1. Der Ordnung, 27. 458. Des Zusammenhangs, 27. Des Geschmacks,

schmacks, Gefühls und Geruchs artet nicht in Bewegungen und Leidenschaften aus, 40. Des Nachsinnens oder der Reverie, 118. 353. Grobes und feines, 147. Vergnügen von einer Folge von Empfindungen in gewissen Umständen, 351. Körperliches klein und zuweilen niedrig, II. 30. Des Ohres und Auges nie klein oder niedrig, 30. Des Verstandes, haben eine große Würde, 32. Gewohnheit verringert die überspannten Vergnügungen, und vermehrt die mäßigen, 110. Einige fühlt man innerlich, andre äußerlich, II. 132. III. 403.

Verhältnisse, I. 21. Einfluß auf Erzeugung der Gemüths-
bewegungen, 83. 85. Sind der Grund des Schicklichen
und Unständigen, II. 3. III. 353. Ursprüngliche und
abgeleitete, II. 5. Note. Durch Worte ausgedrückt,
316. Wirkung, die auch die schwächsten Verhältnisse
auf die Seele haben, III. 422.

Verlangen, siehe Begierde.

Vermischte Empfindung, III. 404.

Vermischte Gemüthsbewegung, I. 165.

Vermischter Gegenstand, seine Macht, Leidenschaft zu
erregen, I. 96 ff.

Vers, Sapphischer sehr melodisch, II. 373. Jambischer
wenig, 373. Structur des Hexameters, 378. Unter-
schieden von der Prosa, 370. Bau des englischen heroischen,
393. Englische einsylbige Wörter haben will-
kürliche Ausdrücke, 413. Englische heroische Verse,
vier Gattungen, 418. Sie haben die gehörige Mi-
schung von Einförmigkeit und Mannichfaltigkeit, 426.
Englischer Vers verglichen mit dem reimlosen Verse,
431. Regeln von beyden, 432. Lateinischer Hexame-
ter verglichen mit dem englischen Reim, 432. Mit
den reimlosen Versen, 436. Französischer heroischer
Vers verglichen mit Hexameter und Reim, 434. Die
englische Sprache ist der Melodie des Hexameters un-
fähig, 435. 512. Zu welchen Subjekten sich der Reim
schickt, 438. Melodie des Reims, 437 ff. Ist dem
französischen Vers nothwendig, 440. Melodie des
Verses ist so bezaubernd, daß er einen Schleier über
große Unvollkommenheiten wirft, 444. Verse in Ge-
stalt einer Art oder eines Eyes, III. 328.

Versailles, Gärten daselbst, III. 328.

III. Theil.

M m

- Versetzung, und versetzte Schreibart beschrieben, II. 321. Giebt dem Ausdrucke Stärke und Leben, wenn der Gedanke bis zuletzt aufgespart wird, 346. Ihre Regeln, 350. Ihre Schönheiten, 351. Ist den Pausen günstig, 407. Kann am besten im reimlosen Verse angebracht werden, 407.
 Verspottung, II. 15. 43.
 Verstand, Blödigkeit und Lebhaftigkeit desselben, Ursache davon, I. 364.
 Vertraulichkeit, ihre Wirkung, I. 155. 365. Verliert sich durch die Abwesenheit, 361.
 Verzierung, muß sich zum Subject schicken, I. 433. Ueberflüssige Zierrathen, III. 315. Eintheilung, 366. Allegorische und emblematische, 375.
 Vielsylbige Wörter, in wiefern dem Ohre angenehm, II. 274. Finden selten Platz im Bau des englischen Verses, 396. 418.
 Viereck, seine Schönheit, I. 275. 437.
 Vokale, II. 271.
 Volk, siehe Nation.
 Vorstellung, ihre Vollkommenheit, III. 296.
 Wahrhaftigkeit, unsrer Sinne, I. 115. III. 406.
 Wasserfall, I. 344.
 Wassergott, Statue desselben, die Wasser ausgießt, III. 377.
 Wiedervergeltungsrecht, auf was für Triebe es gegründet, I. 402.
 Wilder, weiß wenig von gesellschaftlicher Zuneigung, I. 148.
 Wille, in wiefern unsre Folge von Empfindungen durch ihn bestimmt werden kann, I. 23. Wird durch die Begierde bestimmt, 207. 245.
 Winkel, großer und kleiner Schwinke, I. 237.
 Wintergarten, III. 333.
 Wirkende Ursache, von geringerer Wichtigkeit als die Endursache, II. 33.
 Wirklichkeit, der äußern Gegenstände, I. 115.
 Wirkungen, ähnliche Wirkungen können von unähnlichen Ursachen hervorgebracht werden, II. 357. Definition, III. 436.
 Wirkung und Gegenwirkung, zwischen der Leidenschaft und ihrem Gegenstande, I. 151.

- Witz, Definition, I. 26. II. 62. Selten mit Urtheilskraft verbunden, I. 27. Aber insgemein mit dem Gedächtniß, 26. Reimt sich nicht mit der Größe, 408. Vom Witz, Kap. XIII. II. 62. Witz in Löhnen, 87. In der Architektur, III. 375.
- Wörtliche Antithese, definirt, II. 79.
- Wohlwollen, siehe Gewogenheit.
- Wohnhaus, seine äußere Gestalt, III. 344. Seine innere, 345.
- Wollust, verdirbt den Geschmack, III. 395.
- Wort, wird oft wiederholt, um den Ausdruck zu verstärken, II. 240. Siehe auch Sprache.
- Worte, Regeln, Worte zu prägen, I. 61. Note. In Rücksicht ihres Tons verglichen, II. 273. Worte verschiedener Sprachen verglichen, 275. Wie sie am besten in einem Perioden zu ordnen, 278. Worte, die verbundene Dinge ausdrücken, sollten so nahe als möglich zusammen gestellt werden, 332. In welchem Theile des Satzes ein Wort die größte Figur macht, 340. Worte erlangen ihre Schönheit durch ihre Bedeutung, 353. Einige Worte machen einen Eindruck, der dem Eindruck ihres Sinnes gleicht, 355. Worte sollen mit der Gesinnung übereinstimmen, 157. 167. 234. 354.
- Wortgeklänge, II. 441. 442.
- Wortspiel, II. 77. Wird nicht mehr geachtet, 78. Vergleichen, die darauf hinauslaufen, III. 51. Definirt, II. 83.
- Würde, der menschlichen Natur. II. 29. III. 389.
- Würde und Anmuth, Kap. XI. II. 25.
- Wunder, siehe Bewunderung.
- Wunderbare, daß, in der epischen Poesie, III. 264.
- Wunderwerke, finden beym Pöbel leicht Glauben, I. 224.
- Wunsch, unterschieden vom Verlangen, I. 52.
- Zahl, definirt, III. 434.
- Zeichen, der Gemüthsbewegungen, äußere, Kap. XV. II. 123.
- Zeit, vergangne als gegenwärtig ausgedrückt, I. 120. Natürliche Berechnung derselben, 226.
- Zierrath, siehe Verzierung.

544 Register der vornehmsten Sachen.

Zimmer, seine Form, III. 345.

Zirkel, seine Schönheit, I. 275.

Zorn, siehe Unwillen. Erklärung, I. 105. Erreicht oft augenblicklich den höchsten Grad, 109. Legt sich plötzlich, 109. Wird zuweilen gegen Unschuldige ausgelassen, 215. Und sogar gegen leblose Dinge, 216. Ist nicht ansteckend, 244. Hat keine Würde, II. 32.

Zuneigung, für die Kinder, Ursache derselben, I. 89. Gegen Unverwandte, 90. Gesellschaftliche feiner als die eigennützig, 148. Wie sie zur Leidenschaft steigt, 156. Unterschied vom Hange, 161. Zu den Kindern dauert länger als jede andre, 162. Ihr Einfluß auf unsre Meynung und Glauben, 206. Definition, II. 95. III. 425.

Zurückstoßender Gegenstand, I. 248.

Zurückstoßende Leidenschaft, I. 248.

Zusammengesetzt, siehe Vermischt.

Zusammenhang, nöthig bey allen Arbeiten, I. 32.

Zuschriften, getadelt, II. 4. Note.

Zweck, siehe Endursache.

Zweydeutigkeit, entsteht aus einer schlechten Wahl der Worte, II. 285. Aus der schlechten Stellung derselben, 325.

